

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtansgabe)

## „Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 50.

Mittwoch, 19. Februar 1919.

53. Jahrgang.

## Aus dem Kurhaus.

### Ein Kammerkonzert

findet heute Mittwoch, abends 8 Uhr, im Abonnement im grossen Saale des Kurhauses statt. Das Nachmittagskonzert fällt aus.

## Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— Von Wiesbadener Künstlern. Unter Walthers Steinbecks zielsicherer Leitung haben Künstler unseres Nassauischen Landestheaters ein Gastspiel in Worms gegeben, und zwar gelangte Grillparzers „Medea“ zur Aufführung.

— Neue Bühnenwerke. „Dies irae“, die neue am Wiener Burgtheater soeben zur erfolgreichen Uraufführung gelangte Tragödie von Anton Wildgans, wurde für die nächste Spielzeit vom Nassauischen Landestheater erworben. Max Pulvers Drama „Irgenes Schuld“ wird ebenfalls im Herbst gegeben werden.

— Nassauisches Landestheater. Heute Mittwoch geht (Abonnement D) Kalman's Operette „Die Rose von Stambul“ mit Frl. Bommer als „Kondja“ in Szene. (Anfang 6.30 Uhr). Morgen Donnerstag gelangt Verdis Oper „Aida“ mit Frl. Geyersbach in der Titelpartie zur Aufführung (Abonnement B, Anfang 6.30 Uhr).

— Residenztheater. Vielfachen Wünschen entgegenkommend ist der Beginn der Abendvorstellungen nunmehr auf 6 Uhr angesetzt.

— Residenztheater. Der erste Kammerabend am Samstag bringt die Uraufführung des Schauspiels „Sonnenwende“ von Gräfin Helene zu Leiningen, deren historisches Zeitbild „Der Philosoph von Sans-Souci“ am Nassauischen Landestheater und an anderen Bühnen mit so grossem Erfolge aufgeführt wurde. Wenn die Verfasserin bisher der Historie treu geblieben, so dürfte es wohl von Interesse sein, sie jetzt in ihrem Schauspiel „Sonnenwende“ als moderne Dichterin kennen zu lernen. Das düstere Milieu spielt in Norwegen zur Zeit der Sonnenwende.

## Das Neueste aus Wiesbaden.

— Vervollständigung der Anmeldung von Auslandschäden. Firmen und Privatpersonen, die ein Interesse daran haben, ihre frühere Anmeldung von Auslandschäden zu vervollständigen, werden ersucht, zu diesem Zwecke in der Geschäftsstelle der Handelskammer, Adelheidstrasse 23, vorzusprechen.

— Verbrauch von Kartoffeln. Wegen der allgemeinen Knappheit an Kartoffeln hat der Herr Staatssekretär des Reichernährungsamtes angeordnet, dass vom 3. Februar ab die wöchentliche Kartoffelmenge der Versorgungsberechtigten von 7 Pfd. auf 5 Pfd. und die

tägliche Kartoffelmenge der Selbstversorger von 1½ Pfd. auf 1 Pfd. herabgesetzt wird. Als Ersatz für den der versorgungsberechtigten Bevölkerung hierdurch entstehenden Ausfall ist eine Erhöhung der Fleischration angeordnet worden. Die Haushaltungen, die Kartoffeln eingekellert haben, müssen mit dieser Menge nicht nur wie früher angegeben war, bis zum 8. Juni, sondern nunmehr bis zum 3. August auskommen. Die Haushaltungen werden nach der Bekanntmachung im Anzeigenteil ausdrücklich darum ersucht, mit den Kartoffeln äusserst sparsam zu wirtschaften, da die Stadt für vorzeitig verbrauchte Kartoffeln, aber auch für verfaulte oder sonstwie unbrauchbare Kartoffeln unter keinen Umständen einen Ersatz liefern kann.

— Das Elend der Pferde. Man schreibt uns: Der Weltkrieg, der so viel von dem edelsten Pferdematerial verbraucht, hat dahin geführt, dass die zurückgelassenen, minderwertigen Tiere durch den Mangel an Futter stark unterernährt sind und nicht mehr den Leistungen gewachsen sind, die oft von ihnen verlangt werden. Der Herr Polizeipräsident hat darum verfügt, dass die Zugtiere auf keinen Fall im Verhältnis zu ihren Kräften überlastet werden dürfen. Auch das zu rasche Fahren, als zu viel Kräfte beanspruchend, ist den Lastfuhrwerken verboten. Trotz dieser Verfügung sieht man täglich in den Strassen Fälle, in denen den Pferden entschieden zu viel zugemutet wird, sowohl hinsichtlich der Belastung der Wagen, als auch der Fahrgeschwindigkeit. Es wäre sehr erwünscht, wenn die Tierfreunde sich dafür einsetzen würden, dass der Verfügung des Herrn Polizeipräsidenten die Beachtung wird, die sie verdient.

— Aenderung der Gas- und Stromabgabebestimmungen. Die unseren Lesern schon bekannten Beschlüsse der städtischen Körperschaften betr. die Erhöhung des Gaspreises auf 35 Pfg. für den Kubikmeter, des Lichtstrompreises auf 75 Pfg. und des Kraftstrompreises auf 30 Pfg. für die Kilowattstunde sowie die Neufassung der „Bestimmungen über die Abgabe von Gas mittels Automaten“ treten, wie aus einer Bekanntmachung des Magistrats im Anzeigenteil unseres Blattes ersichtlich ist, mit dem Verbrauchsmonat März in Kraft. Die Umänderung der Automatenwerke auf den neuen Gaspreis wird sobald wie möglich in Angriff genommen werden. Bis zur Durchführung derselben, die etwa 4 Monate in Anspruch nehmen dürfte, wird der Preisunterschied der wirklich verbrauchten Menge entsprechend bei Entleerung der Automaten nacherhoben und über den Betrag eine besondere Quittung ausgestellt.

— Die Kammerlichtspiele bringen das Schauspiel „Der Fluch des Spiels“ mit Ellen Richter in der Hauptrolle. Ausserdem das Lustspiel „Vespi, wo bist du?“

## Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Der Dramatiker Anton Wildgans ist in Mödling schwer erkrankt.

Herrmann Bahr verlässt seinen Posten am Wiener Burgtheater und wird nach Salzburg übersiedeln, um ein neues erzählendes Werk zu beginnen.

## Sport.

— Neuerungen im deutschen Rennsport. Im Verein deutscher Vollblutzüchter und Rennstallbesitzer hielt Herr Erich Butzke vor Vertretern der Presse und Mitgliedern des Vereins einen Vortrag, in dem er die auf mehr demokratischen Grundsätzen geplante Neuordnung im deutschen Rennbetrieb klarlegte. Nach den Ausführungen des Redners hat der Verein in bezug auf die Neuordnung im Rennsport die Initiative ergreifen müssen, da der Unionklub die Forderung nach der Vorbereitung einer regelrecht 1919 abzuhaltenden grossen Rennsaison nicht mit der notwendigen Energie vertreten hat. Der Verein hat sich auch mit dem Landwirtschafts- und Finanzministerium, mit dem Reichsernährungsamt, der Reichsfuttermittelstelle und dem Unionklub in dauernde Verbindung gesetzt und freut sich, mitteilen zu können, dass die Regierung den Pferderennen sympathisch gegenüberstehe. Auch beim Unionklub hat er Verständnis für seine Anregungen gefunden, soweit es sich um theoretische Ausführungen handele. Die Gesamtvorschläge des Vereins lauten: Eine volle Rennsaison 1919, gemeinsame Arbeit zwischen Unionklub und den Vereinen, Prüfung der Futterfrage, Wettannahmestellenreform, Jockeyüberwachung und -erziehung, Regelung der Jockeyunterstützungskasse, Trennung der Flach- und Hindernisrennen, Wahl einer Zuchtkommission, Auslandswetten und Buchmacherfrage, Änderung des Grossen Schiedsgerichts und der Vereinsschiedsgerichte, sowie öffentliche Beratung der Rennsätze. Herr A. Lenau verlas hierauf eine mit grosser Sorgfalt verfasste Denkschrift, die die absolute Notwendigkeit der Rennen im Interesse der Landes- und Pferdezucht klarlegt. Dem Landwirtschaftsminister ist diese Schrift, die auch die Bedeutung der Zucht eines edlen Gebrauchspferdes und des Rennsports in sozialer, finanztechnischer und wirtschaftlicher Hinsicht erläutert, überreicht worden. Der Verein hat die Absicht, noch vor der im März stattfindenden Delegiertenversammlung eine Versammlung aller Rennstallbesitzer und Vollblutzüchter einzuberufen.

## Neues vom Tage.

— Luftverkehr Berlin-Schweiz. Die Zeppelin-Luftschiffwerke planen für den Hochsommer 1919 die Einrichtung eines Flugverkehrs Berlin-Schweiz, für den ein leichter Typ der Zeppelin-Luftfahrzeuge gebaut werden wird.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden  
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)  
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

## Vom zuviel Reden.

Zeitglosse.

Von Alexander v. Gleichen-Russwurm.

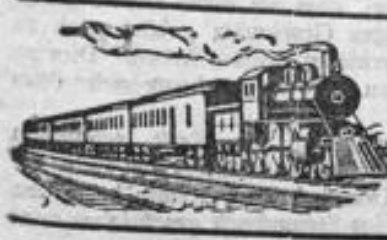
(Nachdruck verboten.)

Erst schweige, dann rede, sonst wird deine Rede nie der Rede wert sein, dein Wort nie ein gewichtiges Wort. Denn nur die stille Einkehr, die vorausgeht, das überlegene Schweigen macht es möglich, Herrschaft über Gedanken und Form zu gewinnen, sich zu erinnern, was die Worte in ihrem tiefsten Sinn bedeuten und sie dadurch richtig anzuwenden. Die Mode zu malen, ohne zeichnen zu können, stimmt genau mit der Mode überein, zu schreiben und zu reden, ehe man denken und schweigen gelernt hat. Bedeutende Menschen, grosse Denker waren immer Künstler des Schweigens, ja, es wird von einigen erzählt, dass sie — ganz in Stille versunken — nicht immer leicht daraus zu wecken waren.

Viele Geschwätzige verstehen dagegen nicht einmal zu schweigen, solange ihre Lippen dazu gezwungen sind; sie setzen in Gedanken unablässig Gespräche fort, reden mit stumm-bewegtem Mund, bis der erlösende Zuhörer kommt und überfallen jeden Beliebigen, den das Unglück in ihre Nähe führt, mit dem längst vorbereiteten Redeschwall. Objektiv und allgemein denken können überhaupt nur sehr wenig Menschen, die meisten sprechen auch in Gedanken und zwar ausschliesslich über sich selbst und den lieben Nächsten. Darum können sie auch nur von sich und ihren Bekannten erzählen. Durch diese verfehlte innerliche Disziplin wird die Selbstüberhebung, der Wahn eigener Wichtigkeit unglaublich gefördert. Mir ist's, als stünden Schwatzhafigkeit und das allzustark ausgeprägte Ernstnehmen der eigenen Person im engsten Zusammenhang. Wenn die Geschwätzigkeit meist aus Selbstüberhebung, Dummheit, schlechter Gewohnheit, törichter Erziehung und bösem Beispiel entsteht, so hat sie manchmal auch eine tiefe, einen allerdings erbarmungswürdigen Grund. Sie stammt sodann aus Unrast, Unfrieden, unheilbarer

Kümmernis des Herzens, aus dem Verlangen, sich dadurch zu betäuben.

Nichts ist in solchem Fall schrecklicher als schweigen müssen. Es heisst im Gegenteil, lachen, scherzen, sprechen, irgendeinen Lärm machen, um sich nicht allzusehr im verfinsterten Haus zu fürchten, wo gewaltsam ermordetes Glück, frevelhaft erwürgte Hoffnung geistern. Armes Herz, dem die Seligkeit des Schweigens genommen ist! Aber es geht noch weiter in den Möglichkeiten des Unglücks, in dieser magistatischen Schmerzensewelt, die den Menschen so elend macht und so gross. Es gibt den stummen Schmerz, der keine Worte, keine Klage mehr verträgt, dem jede Schmerzverkündigung zu kleinlich ist, dem es frevelhaft erscheint, das ungeheure Leid in enge Worte zu fassen. „Der Rest ist Schweigen“ lautet Hamlets letzter Ausruf, ehe er tot zusammenbricht. Wenn der Mensch in seiner Qual verstummt, ist er am beredtesten und zeigt die höchste Majestät des Leidens. Und wenn er vor der Qual anderer verstummt, ohne banale Trostesworte zu finden, dann übt er die schönste



## Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe.

Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

## Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros, Berlin.

Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-police ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allem Zügen, Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

## Vormittags-Konzert.

### Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Herr Jesu Christ dich zu uns wend“
2. Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe“
3. Das Leben ein Tanz. Walzer. Adam
4. Volksliedchen und Märchen. Strauß-Kremser
5. Potpourri aus der Operette „Gasparone“. Komzak
6. Ernst August-Marsch. Millöcker

Blankenburg

## Kammer-Konzert

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Mitwirkende:

die Herren Fritz Zech, Organist, Konzertmeister Wolf, L. Schotte, Groell, Weber, M. Schildbach u. M. Keller.

Vortragsfolge.

1. Klavierquartett in E-dur für Klavier, Violine, Viola und Violoncello Fritz Zech
  - I. Massig schnell. II. Langsam.
  - III. Leicht bewegt. IV. Schwer, mit freiem Vortrag — Ziemlich schnell, mit Humor.
2. Streichsextett op. 48 in A-dur für
  - 2 Violinen, 2 Violen, und 2 Violoncelli
 Anton Dvöřak
  - I. Allegro moderato. II. Dumka (Elegie): Poco Allegretto. III. Furiant: Presto. IV. Finale: Tema mit Variationen. Allegretto grazioso, quasi Andantino.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Jeder Fremde liest  
das „BADEBLATT“

KOSTUME  
MÄNTEL  
PELZE

# J. HERTZ

DAMEN-MODEN

LANGASSE 20

MORGENKLEIDER  
BLUSEN  
UNTERRÖCKE

## WEIN-HAUS

# Hotel Trierischer Hof

Spiegelgasse 3

Bes.: H. KULZER.

Spiegelgasse 3

**Ausschank und Engros-Verkauf**  
erstklassiger Mosel-, Saar- und Rheinweinen vom  
Trierischen Winzer-Verein A.-G., Trier a. d. Mosel.

Mittagessen

Abendessen

Wilh. Wolbold, Geschäftsführer

und Generalvertreter des Trierischen Winzer-Vereins.

921

## Ratskeller der Stadt Wiesbaden

Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei

Mittagstisch im Abonnement Mk. 3.50

Abendplatte Mk. 3.50

Täglich von 1/2 7 Uhr ab:

Künstler-Konzert

Pschorr-Bräu vom Fass.

## Nach Südamerika

mit dem Königl. Holland. Lloyd.

Kabinen-Reservierung durch General-Agentur

## Born & Schottenfels

911 Hotel Nassauer Hof

Telefon 680

Gepäck-Versicherung = Gepäck-Transport.

## Kaffee „U 9“

Vormals

Wiesbadener Weinstuben

Marktstrasse 20.

Täglich Künstler-Konzert.

Schönstes Familien-Kaffee

am Platze. 658

## Fremdenheim

im Blumenhaus Jung

632 Tel. 6523

Kleine Burgstrasse 2

Sonnige Zimmer

mit Frühstück von Mk 3.50 an.

## Christliches Hospiz

Oranienstr. 53. Telefon 2689.

Zimmer mit und ohne Pension. 83der.

Gute Verpflegung zu mässigen Preisen.

Heim für erwerbstätige Damen.

671 Mittagstisch

einzeln Mk 2.50. Monatspreis Mk. 2.—

## NASSAUISCHER KUNSTVEREIN

WIESB. GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST

FEBRUAR-MÄRZ.

SONDERAUSSTELLUNG

## JOSEF EBERZ

GEMÄLDE ZEICHNUNGEN GRAPHIK.

## NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 9—1 UHR  
SONNTAGS VON 10—1 UHR.

## NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich

Teekonzert

(4 1/2 — 6 Uhr.)

Tee oder Kaffee mit Gebäck Mk. 3.—.

## Wein-Restaurant „Roland“

Spiegelgasse 5. —: Fernruf 6267.

Mittagstisch von 12—3 Uhr von Mk. 3.50 an.

Fertige Platten vor u. nach den Theatern. : Frühstückskarte zu kleinen Preisen.

Gut gepflegte naturreine Flaschen-Weine. : ff. Weine im Ausschank.

Ehrfurcht. Und wenn er seine Gottheit ehren will, so kann er vielleicht keine zartere Huldigung erdenken als eine Zeit heiligen Schweigens.

In unserer lauten, überlauten, überaus geschwätzigen Welt ist es notwendig, einmal das Schweigen zu loben. Wer es zu üben versteht, verfügt über eine ganz verkannte Möglichkeit zu beglücken und glücklich zu sein. Die Zunge stört das Auge und das Ohr, sie stört oft das Herz mehr, als man einzuräumen liebt. Vor jedem Naturgenuss, vor jedem Kunstwerk, nach jeder musikalischen oder dichterischen Offenbarung, nach der Kenntnissnahme grosser Taten unablässig reden oder unablässig Worte anhören zu dürfen, beeinträchtigt das Entfallen der besten Seelenkräfte. Wenn man sich lieb hat und nicht zusammen zu schweigen versteht, beraubt man sich selbst des höchsten Genusses. Und

wenn man hasst, aber dabei nicht stumm bleiben kann, wird man dem Widersacher gegenüber nie stolz und gerecht bleiben.

Das Einzigartige einer starken Empfindung löst augenblicklich nur Schweigen aus; erst längere Überlegung kann wenigstens annähernd die Möglichkeit geben, solches zu beschreiben, in Worte oder Taten umzusetzen. Tiefes Schweigen der Sammlung und dann erst ausbrechender Beifall verkündete auf dem Theater den höchsten Erfolg. Haben wir einen grossen Eindruck empfangen, so stehen uns sofort nur etliche Redensarten, vielleicht Gemeinplätze zur Verfügung, die jenes einzigartige der Empfindung seltsam vergröbern oder entweihen. Worte rauben uns selbst und anderen dann die Stimmung.

Unermesslich ist die Qual, die auch gutmütige und nicht einmal törichte Menschen durch ihre Redseligkeit

schaffen. Die Pflicht, aus Takt und Rücksicht oft höflich zuzuhören, bildet eine der Hauptschwierigkeiten für die höhere Entwicklung des gesellschaftlichen und politischen Lebens im allgemeinen und für die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit im besonderen. Geschwätzigkeit der Führer und Wichtigkeit war ein Hauptgrund der Entfremdung zwischen den Völkern und trägt viel dazu bei, dass sie nicht wieder zueinander finden. Unnötiges Geschwätz gehört auch zu den schlimmsten Hindernissen ernster Arbeit. Dies zu erkennen und danach zu handeln, ist heute mehr denn je von Bedeutung.

„Schweigen können zeugt von Kraft, schweigen wollen von Nachsicht, schweigen müssen vom Geist der Zeit“ sagt Weber im Demokritos, es könnte heute den unpolitisch Politischen ins Stammbuch geschrieben sein.

## Tages

Nach den An

Assmann, Fr., Köln  
Boett, Fr.,  
Bergmann, Hr. Dr. m.  
Bernhardt, Hr., Katz  
Besier, Hr. Rent. m.  
Borngesser, Hr., Ma  
Charasse, Hr. m. Fr.,  
Clain, Hr., Darmstad  
Clausen, Hr. Fabrik  
Crist, Hr. m. Fr., Ma  
Dahm, Hr. Kfm., Be  
Dietz, Hr., Kelterb  
Eder, Hr. Ing., Fra  
Eich, Fr., Cleve  
Einhoven, Fr. Dr., F

Eiser, Hr. Kfm. m.  
Fried, Hr. Kfm. m. I  
Gallus, Fr., Bingerbr  
Gartnrich, Fr., Bieb  
von der Gathen, Hr.,  
Grezer, Hr.,

Haasen, Hr. Fabr. m.  
Hauck, Fr., Mainz  
Holl, Hr. Kfm.,  
Hermann, Hr., Worm



Stä

## Kaiser

Thermal- und S  
bäder, Heilluft  
behandlung na  
Wasserbäder, V  
Raum- und Ap  
wasser, Weill  
Sauer

## Badhaus

## Kölnis

## Familien-H

mit eige

Elektrisches Licht.

Zimm

## Ar

## 7. Jahrgan

Die Kleinhandelsprei  
bedarfartikel in Wiesb  
(Für Gastenfrüh)

Waren

Butter, Eier, Käse  
Margarine  
Freie Eier  
Schmilz

Kartoffeln und  
Kartoffeln, deutsche  
Gemüse

Weizen  
Roggen  
Weizen  
Roggen  
Weizen  
Roggen

# Tages-Fremdenliste

Nach den Anmeldungen vom 17. Februar 1919.

Assmann, Fr., Köln  
Becht, Fr.,  
Bergmann, Hr. Dr. med. m. Fr.,  
Bernhardt, Hr., Katzenelnbogen  
Besier, Hr. Rent. m. Fr., Mainz  
Borngieser, Hr., Mainz  
Charasse, Hr. m. Fr., Paris  
Clain, Hr., Darmstadt  
Clansing, Hr. Fabrikdirektor, Bonn  
Crist, Hr. m. Fr., Mainz  
Dahm, Hr. Kfm., Berncastel  
Dietz, Hr., Kelsterbach  
Eder, Hr. Ing., Frankfurt  
Eich, Fr., Cleve  
Einhoven, Fr. Dr., Posen  
Euser, Hr. Kfm. m. Begl.,  
Fried, Hr. Kfm. m. Fr., Worms  
Gallus, Fr., Bingerbrück  
Garternich, Fr., Biebrich  
von der Gathen, Hr., Köln  
Grezer, Hr.,  
Haasen, Hr. Fabr. m. Fr., Krefeld  
Hauck, Fr., Mainz  
Hell, Hr. Kfm.,  
Hermann, Hr., Worms

Hotel Oranien  
Zum Erbprinzen  
Gasthof Krug  
Zur guten Quelle  
Hotel Berg  
Heidelberger Hof  
Hotel Berg  
Zum Erbprinzen  
Gasthof Krug  
Europäischer Hof  
Gasthof Krug  
Stadt Aschaffenburg  
Hotel Berg  
Pension Kruse  
Hotel Viktoria  
Park-Hotel  
Hotel Berg  
Reichspost  
Hotel Vogel  
Hotel Berg  
Hotel Berg  
Vier Jahreszeiten  
Nonnenhof  
Hotel Vogel  
Häfnergasse 14

Hohlwein, Hr., Diez  
Jaenicke, Fr.,  
Jasutizer, Hr., Lg.-Schwalbach  
Jung, Fr.,  
Klee, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt  
Klein, Hr. m. Fr., Eltville  
Klommann, Hr., Oberjosbach  
Koch, Fr., Idstein  
Laune, Hr. Major,  
Lebon, Hr. m. Begl.,  
Loisy, Hr. Offizier,  
Lornecke, Hr. Kfm.,  
Luft, Hr. Student, Mainz  
Mai, Hr. m. Fr.,  
Mannheimer, Hr., Eltville  
Mathieux, Hr.,  
Messer, Hr. Fabr., Niederreifenberg  
Molitor, Fr.,  
Mollat, Hr.,  
Müller, Hr., Mainz  
Poullinen, Fr., Frankfurt  
Raitz, Hr. Kfm., Offenbach  
Rousset, Hr.,  
Schell, Hr., Flörsheim  
Schewer, Hr. m. Fr., Trier  
Schilling, Hr., Eltville  
Schmaelz, Hr., Strassburg  
Schmitt, Hr. Rent., Bera

Pfälzer Hof  
Hotel Oranien  
Reichspost  
Sanatorium Nerotal  
Grüner Wald  
Pfälzer Hof  
Zur Stadt Biebrich  
Zum Erbprinzen  
Grüner Wald  
Hotel Berg  
Grüner Wald  
Hotel Berg  
Heidelberger Hof  
Hotel Berg  
Zum Erbprinzen  
Zum Falken  
Zur guten Quelle  
Taunus-Hotel  
Zum Erbprinzen  
Zum Erbprinzen  
Europäischer Hof  
Grüner Wald  
Pfälzer Hof  
Rheinischer Hof  
Grüner Wald  
Metropole u. Monopol  
Gasthof Krug

Schmitt, Hr. Sanitätsrat Dr. med., Worms  
Schmoll, Hr. Kfm., Rudesheim  
Schneider, Fr., Flörsheim  
Schneider, Hr., Flörsheim  
Schüller, Fr., Mainz  
Seyrolle, Fr. m. Begl.,  
Siegwart, Hr. Kfm., Saarbrücken  
Sommer, Hr. m. Fr., Alzey  
Sperch, Hr. Ing., Strassburg  
Stark, Fr.,  
Steinkopf, Fr., Köln-Mülheim  
Stiep, Hr. Kfm., Mainz  
Sting, Fr.,  
Stoll, Hr., Flörsheim  
Straub, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz  
Thönissen, Hr.,  
von Trotha, Hr. Landrat, Lg.-Schwalbach  
Ulrich, Hr. m. Fr., Höchst  
Ulrich, Hr. Kfm., Biebrich  
Vogt, Hr. Ing., Neuwied  
Vomhautie, Hr.,  
Vorster, Hr. Fabrikbes., Rheydt  
Weil, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz  
Weiser, Hr. Leutn.,  
Wilde, Hr.,  
Wirt, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz  
Wüst, Fr., Biebrich

Nonnenhof  
Hotel Berg  
Pfälzer Hof  
Pfälzer Hof  
Europäischer Hof  
Hotel Berg  
Goldener Brunnen  
Zum neuen Adler  
Hotel Berg  
Wilhelmstrasse 42  
Zum neuen Adler  
Europäischer Hof  
Münchener Hof  
Pfälzer Hof  
Zum Erbprinzen  
Grüner Wald  
Metropole u. Monopol  
Pfälzer Hof  
Europäischer Hof  
Gasthof Krug  
Zum Erbprinzen  
Rose  
Karlsdorf  
Grüner Wald  
Goldenes Ross  
Heidelberger Hof  
Europäischer Hof



## ORIENT-TEPPICHE

Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden  
Wilhelmstrasse 12

MAINZ. KONSTANTINOPOL. SMYRNA.

## Städtische Badhäuser

# Kaiser Friedrich-Bad

Thermal- und Sulfwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heißluft- und Dampfäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrmann, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- u. Sandbäder. Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen, Sauerstoff usw. Pneumatische Apparate.

## Badhaus zum Schützenhof

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit.

## Kölnischer Hof

Kleine Burgstr. 6  
Telefon 28.

**Familien-Hotel :: Kur- u. Badehaus**  
mit eigenen Thermalquellen am Kochbrunnen.  
Elektrisches Licht. Zentral-Heizung. Personen-Aufzug.  
**Zimmer mit und ohne Pension.**  
Mässige Preise.

## Monopol-Lichtspiele.

Wilhelmstr. 8. Haltest. Rheinstr.  
Erstaufführung!  
**Heinrich Schroth**  
der bekannte Berliner Schauspieler  
als Meister-Detektiv **Joe Deebis**  
**Die Krone von Palma**  
ein mysteriöses Erlebnis in 4 Akten.  
**Ich versichere Sie**  
Burleske in 2 Akten mit  
Heinrich Peer u. Siegfried Berisch.  
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

## Kinephon-Theater.

Fannusstr. 1, nahe Kochbrunnen.  
Erst-Aufführung  
des weltberühmten Romans  
von **W. Heimbürg**  
**Mamsel Unnütz**  
Schauspiel in 5 Akten  
in der Hauptrolle: **Edith Miller**  
**Stuart Webbs**  
in seinem neuesten Abenteuer  
**Launen des Glücks**  
4 Akte  
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

## Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6187.  
Erstaufführung des neuesten  
**Fern Andra-Films!**  
**Auf des Lebens**  
**rauer Bahn**  
Roman in 5 Akten  
in der Hauptrolle:  
**FERN ANDRA**  
**„Goldene Fünfzehn“** oder  
Tollkühnheit erster Liebesbrief  
Lustspiel in 3 Akten mit Lo Vallis.

## Kammer-Lichtspiele.

Intime Lichtbildbühne.  
Mauritiusstr. 12. — Tel. 6187.  
Vom 19. bis 21. Februar.  
**Ellen Richter**  
in dem 4aktigen Schauspiel  
**Der Fluch des Spiels**  
**Vespi, wo bist du?**  
Lustspiel in 3 Akten.

**1710**  
ist die Nummer der  
**Grünen Radler**  
3 Mittelstrasse 3,  
— an der Langgasse. —  
Besorgen alles schnell und billig.  
Inhaber **Karl Ludwig**,  
Kriegsinvalide. 875

**Residenz-Theater.**  
Eigentümer u. Leiter: **Dr. H. Rauch**.  
Fersprecher 49.  
Mittwoch, den 19. Februar 1919  
Dutzend- u. Fünftzgerkarten gültig.  
**Die fünf Frankfurter.**  
Anfang 6 Uhr.

## Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener Badeblatt“  
ist die einzige Zeitung, welche  
die amtliche Fremdenliste enthält

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt)  
Für das Jahr Mk. 9.—, für das  
Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat  
Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus  
Mk. 1.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Ein-  
zelne Nummern der Hauptliste  
30 Pf. Tägliche Nummern 10 Pf.

# Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

## Amtliche Veröffentlichungen.

7. Jahrgang Nr. 27.

Mittwoch, den 19. Februar 1919.

7. Jahrgang Nr. 27.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden vom 9. Febr. bis 15. Febr. 1919.  
(Für Gülfenfrüchte und Mehl auch im Großbezug.)

| Warename und -menge                 | Gülfestiger Preis in Mk. | von  | bis  |
|-------------------------------------|--------------------------|------|------|
| <b>Butter, Eier, Käse und Milch</b> |                          |      |      |
| Margarine                           | 1 kg                     | 5.60 | 5.60 |
| Frische Eier                        | 1 Stk.                   | — 62 | — 62 |
| Polmilch                            | 1 Liter                  | — 60 | — 60 |
| <b>Kartoffeln und Zwiebeln</b>      |                          |      |      |
| Kartoffeln, deutsche                | 1 kg                     | — 19 | — 19 |
| <b>Gemüse</b>                       |                          |      |      |
| Weißkohl                            | 1 kg                     | — 40 | — 50 |
| Rotkohl                             | 1 Stk.                   | 1.30 | 3.—  |
| Wirsing                             | 1 kg                     | — 60 | 1.30 |
| Reisfenchel                         | 1 kg                     | 3.20 | 3.60 |
| Wirsing (Winterfenchel)             | 1 kg                     | — 42 | — 70 |

|                                                                                 |        |      |      |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------|------|------|
| Gelbe Rüben                                                                     | 1 kg   | — 34 | — 60 |
| Schwartzwurzel                                                                  | 1 kg   | 2.20 | 3.20 |
| Rote Rüben                                                                      | 1 kg   | — 32 | — 60 |
| Erbsenfrucht                                                                    | 1 kg   | — 20 | — 24 |
| Meerrettich                                                                     | 1 Stk. | — 80 | 2.—  |
| Sellerie                                                                        | 1 kg   | 1.—  | 1.20 |
| Feldsalat                                                                       | 1 kg   | 4.—  | 4.—  |
| Kettich                                                                         | 1 Stk. | — 30 | — 30 |
| <b>Geflügel und Wild</b>                                                        |        |      |      |
| Enten, junge                                                                    | 1 kg   | 24.— | 24.— |
| Hahn                                                                            | 1 kg   | 20.— | 24.— |
| Quhn                                                                            | 1 kg   | 20.— | 22.— |
| Kapane                                                                          | 1 kg   | 24.— | 24.— |
| Kanbe                                                                           | 1 Stk. | 4.80 | 4.80 |
| <b>Fleischwaren</b>                                                             |        |      |      |
| Die übrigen Fleischpreise werden nur einmal im Monat notiert und veröffentlicht |        |      |      |
| Fleischwurst                                                                    | 1 kg   | 5.—  | 5.—  |
| Leberwurst                                                                      | 1 kg   | 3.60 | 3.60 |
| Blutwurst, frisch                                                               | 1 kg   | 3.60 | 3.60 |
| Kochfleisch                                                                     | 1 kg   | 2.80 | 3.60 |

|                                                           |         |      |               |
|-----------------------------------------------------------|---------|------|---------------|
| <b>Gülfenfrüchte und Mehl</b>                             |         |      |               |
| im Großbezug                                              |         |      |               |
| Weizenmehl Nr. 0                                          | 100 kg  | 54.— | 54.—          |
| <b>Brat</b>                                               |         |      |               |
| Schwartzbrot (gemischtes Brot aus Roggen- und Weizenmehl) | 1 kg    | — 50 | — 50          |
| Deigl.                                                    | 1 Saib  | — 65 | — 65          |
| <b>Kolonialwaren</b>                                      |         |      |               |
| Weizenmehl zur Speisebereitung Nr. 0                      | 1 kg    | — 58 | — 58          |
| Tabakmehl                                                 | 1 kg    | 1.60 | 1.60          |
| Gerstengraupen                                            | 1 kg    | — 88 | — 88          |
| Juder, harter                                             | 1 kg    | 1.10 | 1.10          |
| Speisefah                                                 | 1 kg    | — 38 | — 38          |
| <b>Geiz- und Beleuchtungsstoffe</b>                       |         |      |               |
| Leinöl, gemischt                                          | 50 kg   | 4.30 | ab Bahnlager  |
|                                                           | 50 kg   | 4.80 | ab Stadtlager |
| Braunfahnenbriketts                                       | 50 kg   | 3.35 |               |
|                                                           | 50 kg   | 2.85 | ab Bahnlager  |
| Petroleum                                                 | 1 Liter | — 45 | — 45          |
| Statistisches Amt.                                        |         |      |               |

**Verbrauch von Kartoffeln.**

Nach einer Verfügung des Herrn Staatssekretärs des Reichs-  
erziehungsamtes und einer Verordnung der Reichskartoffelstelle  
vom 22. v. Mts. wird vom 3. Februar ab

1. die wöchentliche Kartoffelmenge der Versorgungsberechtigten von 7 Pfd. auf 5 Pfd. und
2. die tägliche Kartoffelmenge der Selbstversorger von 1 1/2 Pfd. auf 1 Pfd. herabgesetzt.

Alle Haushaltungen, die für je 1 Person 2 Zentner Kartoffeln eingefordert haben, müssen mit dieser Menge für jede Person nicht wie früher bekanntgegeben worden ist nur bis zum 8. Juni, sondern bis zum 3. August auskommen. Die Haushaltungen werden deshalb dringend ersucht, mit den Kartoffeln äußerst sparsam zu wirtschaften. Ersatz für vorzeitig verbrauchte Kartoffeln und für verdorbene Kartoffeln kann wegen der allgemeinen Knappheit an Kartoffeln unter keinen Umständen bewilligt werden.

Wiesbaden, den 14. Februar 1919.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung**

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und wertvollen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zur Verfügung stellt, um den armen Schülern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Zeller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 2450 von den Herren Rektoren ausgeteilte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 213332.

Der einmal gegeben hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern geteilt hat, wozu gütlicher Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viehtrier Straße 36; Stadtverordneter Müller, Platter Straße 63; Stadtverordneter Geh. Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74; Stadtverordneter Rechnungsrat Busch, Serodenerstr. 33; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Fabrikant Göppel, Wöhrstraße 4; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Henrich, Erbacherstr. 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Philipp, Dehmstraße 37; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Rauch, Eckenförderstraße 10; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Elektroingenieur Jodel, Fietzring 1; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Kuppel, Voßringstraße 34; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kaufmann Stritter, Kirchstraße 4; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kaufmann Denninghoff, Heroldstraße 46; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Hotelbesitzer Gahn, Al. Burgstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kaufmann Reich, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütig bereit erklärt:

Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Rheingasse 2 und Friedr. Wilhelmstraße 13; Herr Hoflieferant Emil Hies, Große Burgstr. 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Wiesbadenerstr. 2.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1918.

Namens der städtischen Armen-Deputation.  
Borgmann, Beigeordneter.

**Bekanntmachung**

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, die nach der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. der ledigen Wäglarin Johanna Emmel, geboren am 22. Juli 1891 zu Wiesbaden.
2. der ledigen Wäglarin Emilie Jung, geboren am 10. Mai 1892 zu Ruppertsheim.
3. der ledigen Anna Reim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Ludwigshafen.
4. der Ehefrau des Artisten Martin Krahmann, geschiedenen Stigen, Marie Luise geb. Morgens, geboren am 17. September 1887 zu Geyer i. G.
5. des Heizers Josef Krüts, geboren am 17. November 1878 zu Bochum bei Krefeld.
6. der Wäglarin Anna Rujal, geboren am 15. Oktbr. 1876 zu Sonmin.
7. der ledigen Ludika Marjahl, geboren am 24. Nov. 1877 zu Buerbach.
8. der ledigen Dienstmagd Marie Rauter, geboren am 18. März 1892 zu Wiesbaden.
9. der ledigen Dienstmagd Katharina Müller, geboren am 9. Januar 1889 zu Laibach, Oberamt Ragnitz.
10. der Witwe Wilhelm Pfeiffer, Ernestine geb. Rügge, geboren am 24. September 1876 zu Bietigheim (Württemberg).
11. des Tapezierergesellen Otto Reihner, geboren am 3. März 1888 zu Altmün.
12. des ledigen Dienstmädchens Marie Römer, geboren am 20. April 1895 zu Remscheid a. Rh.
13. der Dienstmagd Verta Rühmling, geboren am 30. Mai 1884 zu Remondr.
14. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1869 zu Böhndorf.
15. des Schneiders Philipp Schmitt, geboren am 11. April 1877 zu Wiesbaden.
16. der ledigen Haushälterin Margarete Schmitz, geboren am 19. August 1884 zu Cottenheim bei Coblenz.
17. der ledigen Katharina Schöffel, geboren am 20. März 1879 zu Weilmünster.
18. des ledigen Hausmädchens Elisabeth Siegler, geboren am 4. Januar 1890 zu Heubach i. Odenwald.
19. der ledigen Wäglarin Johanna Treis, geboren am 3. Aug. 1888 zu Wiesbaden.
20. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr. 1868 zu Weinberg.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1918.  
Der Magistrat. Armenverwaltung.

**Obstbaumpflege und -pflanzung betr.**

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten sowie das Ausschneiden von dürrer Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1919 herbeizuführen.

Ermöglicht Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungsverordnung vom 5. 2. 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Die Baumgärtner sind in der Lage, gut entwickelte Bäume zur Anpflanzung für Neuanlagen und zum Ersatz abgängiger Bäume liefern zu können.

Wiesbaden, den 23. November 1918.

Der Oberbürgermeister.

**Kohlen für verschämte Arme.**

Durch die Milderung der Wiesbadener Einwohnerversammlung war die städtische Armenverwaltung im vergangenen Winter in der Lage, 26400 Kilogr. Kohlen an verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Teuerungsvhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerversammlung die ergebende Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geldern in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viehtrier Straße 36; Stadtverordneter Philipp Müller, Platterstraße 63; Stadtverordneter Geh. Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74; Stadtverordneter Rechnungsrat Busch, Serodenerstr. 33; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Fabrikant Göppel, Wöhrstraße 4; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Henrich, Erbacherstr. 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Philipp, Dehmstraße 37; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Rauch, Eckenförderstraße 10; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Elektroingenieur Jodel, Fietzring 1; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kaufmann Stritter, Kirchstraße 4; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kaufmann Denninghoff, Heroldstraße 46; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Hotelbesitzer Gahn, Al. Burgstraße 6; sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütig bereit erklärt:

Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Rheingasse 2 und Rheinstraße 129; Herr Hoflieferant Emil Hies, Große Burgstr. 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ede Wilsberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1918.

Namens der städtischen Armen-Deputation.  
Borgmann, Beigeordneter.

**Laden - Vermietung.**

In den Kolonnen sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1920 folgende Läden anderweitig vermietet werden:

a) in der neuen Kolonnade:

Bogen Nr. 48 mit 1 darüber liegenden Raum,

b) in der alten Kolonnade:

Bogen Nr. 10-11 mit 2 darüber liegenden Räumen,

16-19 2

33-36 2

37-38 2

20-21 1

u. evtl. Raum.

Schriftliche Angebote erbittet die unterzeichnete Verwaltung. Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbüro eingesehen werden.

Wiesbaden, den 14. November 1918.

Städtische Bauverwaltung.

**Öffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern.**

Die rückständigen Steuern für das 4. Vierteljahr 1918/19 (Januar, Februar und März) sind bis zum 21. ds. Mts. zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 22. ds. Mts. die kostenpflichtige Zwangsversteigerung.

Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Einzahlung so rechtzeitig zu erfolgen (2 Tage vorher), daß der Betrag spätestens am 21. ds. Mts. bei der Kasse eingegangen ist. In diesen Fällen ist außer der Adresse die Gebührennummer auf den Abschnitten pp. anzugeben.

Wiesbaden, den 15. Februar 1919.

Städtische Steuerkasse,

Rathaus, Erdgeschoss Zimmer 16.

**Hausbrand.**

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 1. Februar 1919 wird die Brennstoffmarke 3 für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben A-Z in Kraft gesetzt. Auf die Marke 3 werden von den Kohlenhändlern vorausgabi: 2 Zentner Kohlen, darunter darf 1 Zentner Braunkohlenbeisetz sein, soweit dies der Vorrat der Händler gestattet.

Außerdem werden auf die Marke 3 von der städtischen Ausleihstelle (Gaswerk Mainzer Straße) ausgegeben:

1 Ztr. Kohlenbrennstoff zum Preise von 2.80 Mk. und bis zu 5 Ztr. Kohlen zum Preise von je 2.- Mk.

Zahlstelle: Gaswerk Mainzer Straße.

Die Kohlenbrennstoffe können auch an der städtischen Ausleihstelle am Marktplatz in Empfang genommen werden, wenn die Zahlung des Betrages beim städtischen Kohlenbeschaffungsamt, Grabenstr. 1, erfolgt.

Wiesbaden, den 8. Februar 1919.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Das Aushören und Aushören der Patienten im städtischen Krankenhaus Wiesbaden

für die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 soll an einen hier wohnhaften Barbier (Meister) vergeben werden.

Die Bedingungen sind vor Einreichung des Angebots auf unserem Büro einzusehen und zu unterschreiben.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot für Aushören und Aushören“ versehen, spätestens bis Freitag, den 28. Februar 1919, vormittags 10 Uhr, bei der Krankenhausverwaltung einzureichen.

Später eingehende Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter zur obengenannten Zeit.

Wiesbaden, den 6. Februar 1919.

Städtisches Krankenhaus.

**Bekanntmachung.**

Die Büros der städt. Straßenreinigung, der Hausmüllabfuhr und Sanftangereinigung befinden sich von jetzt ab im Hause Oranienstraße Nr. 5. Telefonanruf: Stadtbüro - Straßenreinigung oder Stadtbüro - Hausmüllabfuhr.

Wiesbaden, den 10. Februar 1919.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung betreffend Automobile.**

Alle Besitzer von Automobilen jeglicher Art (Last- und Personenzug), gleichgültig wann und von wem diese Autos erworben sind, haben auf Zimmer 24 des Rathauses bis zum 21. Februar diese Automobile schriftlich anzumelden unter Angabe

1. der Tragfähigkeit bei Lastwagen
2. der Zahl der Sitze bei Personenzug
3. zu welchen Zwecken sie benutzt werden.

Diese Anmeldung hat auf Anordnung der französischen Behörde zu erfolgen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1919.

Der Magistrat.

**Gebührenerhöhung für sogenannte Beisteneranlagen. (Elektrische Installationen).**

Mit Rücksicht auf die Steigerung der Materialpreise und der Löhne wird gemäß Beschluß der Deputation für die Wasser- und Lichtwerke bei allen nach dem 11. Februar 1919 angemeldeten Beisteneranlagen die monatliche Gebühr für 1 Lampe von 35 auf 45 Pfg. erhöht.

Wiesbaden, den 14. Februar 1919.

Städtisches Elektrizitätswerk.

**Änderung der Bestimmungen über die Abgabe von Gas mittels Automaten.**

Die obengenannten Bestimmungen wurden durch Beschluß des Magistrats vom 29. Januar 1919 und der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Februar 1919 geändert. Ihre Neufassung wird im Amtsblatt der Stadt Wiesbaden veröffentlicht. Die Änderung tritt mit dem Verbrauchsmonat März in Kraft.

Wiesbaden, den 12. Februar 1919.

Der Magistrat.

**Betr. Mindestgasverbrauch und Nacherhebung des Preisunterschiedes bei den Automaten-gasabnehmern.**

Der § 2 der Bestimmungen über die Abgabe von Gas mittels Automaten\* der einen durchschnittlichen monatlichen Mindestgasverbrauch von 15 km vorsieht, wird auf die Dauer der Einrichtungsarbeiten des Gasverbrauches außer Kraft gesetzt.

Bis zur Umstellung der Automatenwerke auf den neuen Gaspreis wird der Preisunterschied der wirklich verbrauchten Menge entsprechend bei Entlieferung der Automaten nachgehoben. Der betreffende Betrag ist sofort an den Gaslieferanten gegen Quittung zu zahlen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1919.

Der Magistrat.

**Erhöhung der Preise für Gas und elektrische Arbeit.**

Durch Beschluß des Magistrats vom 22. Januar 1919 und der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Februar 1919 sind erhöht worden:

- a) der Preis für Lieferung von Gas zu allen Verbrauchszwecken (Gasheizung sowohl durch Automaten wie durch Gasmeter) auf 35 Pfg. für das cbm.
- b) der Preis für Lieferung elektrischer Arbeit und zwar für Lichtstrom auf 75 Pfg. und für Kraftstrom auf 30 Pfg. die K.W./St.

Diese Tarifierhöhungen treten mit dem Verbrauchsmonat März in Kraft.

Wiesbaden, den 12. Februar 1919.

Der Magistrat.

**Zur Hebung der Ziegenzucht**

findet 2 städtische Ziegenböden bei Karl Müller, Weidenmühle W. Gromm, obere Frankfurterstr., z. B. Fehlinger, Dohrheimerstraße 172, G. Reeb, verlängerte Albrecht- und W. Albrecht, östlich der Ziegenmühle, zum Weiden von Ziegen aufgestellt. Der Ziegenbock des Hofes 1919 an der Blindenanstalt ist ebenfalls zum Weiden von fremden Ziegen zugelassen.

Wiesbaden, den 23. November 1918.

Der Magistrat.

**Feldpolizeiliche Verordnung.**

Betreffend das Einsammeln, das Feilbieten und den Verkauf von Weidenstücken.

Aufgrund des § 5 der Verordnung vom 20. September 1867 wird mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten für den Stadtkreis Wiesbaden das Folgende bestimmt:

- § 1. Das Abschneiden, das Einsammeln, das Feilbieten und der Verkauf von Weidenstücken ist verboten.
- § 2. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 30 Mk., oder mit Haft bis zu 6 Tagen bestraft.
- § 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 13. Januar 1919.

Der Oberbürgermeister.

**Wiesbadener Nachrichten.**

Freigabe von Baumwoll-Röhrgarn pp. Die Reichsberufungshalle gibt in ihren Mitteilungen Nr. 5 vom 1. 2. 19 bekannt, daß sie sich entschlossen hat, von dem bisher geübten Verfahren der Zuweisung an Kommunalverbände und Zentralverbände zur Weiterverteilung an Verbraucher, Verarbeiter usw. abzugehen, die Produktion der Fabrikanten freizugeben und die Zuteilung des Bedarfs dem freien Handel zu überlassen. An diese Freigabe sind für Fabrikanten, Groß- und Kleinändler Bedingungen geknüpft, die eine schärfere, möglichst weitverbreitete Verteilung ermöglichen sollen und für deren Uebertretung erhebliche Geld- und Gefängnisstrafen vorgesehen sind. Von den für den freien Handel festgesetzten Preisen greifen wir nur die unteren Verbraucher und Verarbeiter hauptsächlich angehenden Kleinhandelspreise heraus und zwar für 1917/18 Baumwoll-Röhrgarn je Rolle 200 m = 24 Pfg., baumwollenes Strickgarn je Dode 20 gr = 56 Pfg., baumwollenes Strickgarn je Dode 6 gr = 20 Pfg. Soweit Verteilungen durch Kommunalverbände oder Zentralverbände im Gange sind, muß die Weiterverteilung von allen daran beteiligten Stellen nach wie vor nach den für diese Verteilungen erlassenen Bestimmungen erfolgen, worauf hiermit ausdrücklich hingewiesen werden soll.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Müller, Wiesbaden.